

Abg. Dr. Kuhlmann bedankte sich für die ausführliche Stellungnahme. Zur Beantwortung der Frage 4) merkte er an, dass die Digitalisierung in der Kreisverwaltung gebündelt erfolgen solle. Hierfür sei eine Stabsstelle eingerichtet worden. Die Fachbereiche würden jedoch eigenständig digitale Leistungen erbringen. Hier bestünde noch keine einheitliche Bündelung, z.B. Wirtschaftsförderung, Bevölkerungsschutz. Zudem habe es ihn gewundert, dass der Sachverhalt im Personalausschuss vorgestellt wurde und nicht im AWDT. Schließlich regte er an, einen regelmäßigen Austausch in diesem Ausschuss zu vereinbaren.

Abg. Männing-Güney wollte wissen, wie sichergestellt werde, dass die geplanten Maßnahmen tatsächlich bis Jahresende umgesetzt werden. Zudem sei sie irritiert von der Aussage, dass im I. Quartal 2022 mit digitalisierten Projekten begonnen werde.

Abg. Dr. Ralphs fragte nach, ob die Fachkompetenz in den Fachbereichen dezentral der Stabsstelle Digitalisierung zugeführt werden.

Herr Feldschow, Abteilungsleiter Informationstechnik und Digitalisierung, zeigte zunächst die aktuelle Struktur und Ausrichtung der Stabsstelle auf. Es sei nicht angedacht, alle Fachkompetenzen in dieser Stabsstelle zu bündeln. Die Arbeit der Stabsstelle sei darauf ausgerichtet, den Gesamtprozess der Digitalisierung zu fördern, Leistungen zu bündeln und zu koordinieren. Das OZG benennt derzeit ca. 110 Leitungspakte mit über tausend Verwaltungsprozessen in einer Kreisverwaltung. Eine Umsetzung direkt und nur aus einer Stabsstelle heraus sei weder sinnvoll noch leistbar. Zudem werden zahlreiche OZG-Anforderungen bis Jahresende voraussichtlich nicht eingehalten werden. Die Stabsstelle baut aber Strukturen auf, um OZG—Leistungen schnellstmöglich nach externer Entwicklung und Bereitstellung für den Kreis anzupassen und anzubieten. Dazu werden die Fachbereiche unterstützt, ihre vom Onlinezugangsgesetz betroffenen Verwaltungsabläufe zu strukturieren und zudem weitere Leistungsfelder zu benennen, in denen für eine Umstellung auf digitale Nutzung vorgearbeitet werden könne.

Der Vorsitzende dankte für die Ausführungen und bekräftigte den Vorschlag eines regelmäßigen jährlichen Austausches in diesem Ausschuss.